

Immer gut
informiert. »



wilerzeitung.ch
mehr vom Tag.

WILER ZEITUNG

29

Schulratspräsidium Wil: Jutta Rööslü ist gewählt

PHILIPP HAAG

WIL. Nun ist entschieden, wer ab dem 1. August die Nachfolge von Marlis Angehrn als Schulratspräsidentin/Stadträtin antritt: Die parteilose Jutta Rööslü. Sie erhielt beim gestrigen Wahlgang die meisten Stimmen (2547), gefolgt von Klaus Rüdiger (SVP) mit 2337 Stimmen. Das wild kandidierende CVP-Mitglied Praxedis Schär belegte abgeschlagen den dritten Platz (297 Stimmen).

Jutta Rööslü (parteilos) freute sich riesig über ihre Wahl. Als Parteilose gewählt zu werden, sei keine Selbstverständlichkeit. Sie sei in der Stadt eine Unbekannte gewesen. «Ich musste bei null beginnen», sagte Jutta Rööslü gestern nachmittag bei der Wahlfeier in der Lindenhof-Mensa. Sie habe viel Aufwand betrieben, sich und ihre Positionen bekannt zu machen und ein Unterstützungskomitee mit Personen aus dem linken Lager bis in die FDP im Rücken gehabt, die als Botschafter für sie aufgetreten seien und enorm mobilisiert hätten. Ihre breite Abstützung sowie ihre Unabhängigkeit seien entscheidende Faktoren für die Wahl gewesen, glaubt sie.

Geschlecht spielte eine Rolle

Der unterlegene Klaus Rüdiger (SVP) reagierte enttäuscht, aber gefasst. Er habe sich zwar intakte Chancen ausgerechnet, doch er sei davon ausgegangen, «dass es knapp wird». Mit ein Grund für sein Scheitern sei ein Anti-SVP-Reflex. Regelmässig sei ihm gegenüber erwähnt worden, er als Person sei zwar wählbar, doch ein SVP-Mitglied im Schulratspräsidium sei nicht akzeptabel. Auch glaubt er, die Geschlechterfrage habe eine Rolle gespielt. Ausserdem ist er der Meinung, die Parteilosigkeit habe es Jutta Rööslü einfacher ge-



Die abtretende Schulratspräsidentin Marlis Angehrn (l.) gratuliert ihrer Nachfolgerin Jutta Rööslü zur Wahl.

Bild: Philipp Haag

macht. Spätestens am 28. August wird Rüdiger auf Jutta Rööslü treffen. Das SVP-Mitglied wird sich an der ersten Parlaments-sitzung nach den Sommerferien auf seinen gewohnten Platz setzen. Er bleibe im Parlament, sagte Rüdiger, und er werde sich in Zukunft noch stärker in der Bildungspolitik engagieren.

Tiefe Anzahl Stimmen

Praxedis Schär (CVP), die wild kandidierend für den zweiten Wahlgang antrat, war niedergeschlagen. Nicht, weil sie die Wahl verfehlte, «damit musste ich rechnen», sondern über die

tiefe Anzahl Stimmen. Erklären kann sie sich ihr schlechtes Resultat nicht. Ihr Antreten gegen den Willen ihrer Partei habe sich für sie trotzdem gelohnt. Sie habe



Klaus Rüdiger
SVP

der Partei nahegelegt, besser proaktiv zu agieren als reaktiv aufzutreten. Trotz fehlender Unterstützung bleibt Praxedis Schär der CVP treu.



Praxedis Schär
CVP

Stadtratswahl Resultate in der Übersicht

Eingegangen	5305
Leer/Ungültig	86
Gültig	5219
Stimmteilnahme	37,1 %

Gewählt ist	
Jutta Rööslü	2547

Stimmen haben erhalten	
Klaus Rüdiger	2337
Praxedis Schär	297

KOMMENTAR

Zweiter Wahlgang wie der erste

Auf den zweiten Wahlgang von gestern Sonntag war der Ton heftiger geworden. Die Gegner von Jutta Rööslü erhöhten die verbale Schlagzahl. Gleichzeitig änderte die SVP ihre Strategie. Klaus Rüdiger inszenierte sich als Familienvater und legte den Fokus auf das Stadtratsmandat. Jutta Rööslü setzte weiter auf ihre Qualifikationen. Die Fähigkeit, Druck standhalten zu können, gepaart mit ihrem beruflichen Background in der Bildung sowie ihrer Führungserfahrung gaben den Ausschlag zu ihren Gunsten. Die Neuausrichtung des Wahlkampfes zeigte für die SVP nicht die erhoffte Wirkung. Der zweite Umengang spiegelt den ersten. Betrug der Vorsprung von Jutta Rööslü am 18. Mai 240 Stimmen, sind es nun 210. Die SVP agierte zu durchsichtig. Das überraschende Antreten von Praxedis Schär als wild kandidierendes CVP-Mitglied stuften viele als Manöver der SVP ein. Der vermeintliche Schachzug verkehrte sich ins Gegenteil, verstärkte bei vielen den bestehenden Anti-SVP-Reflex. Der eine oder andere wählte Jutta Rööslü nicht wegen ihrer Qualitäten, sondern um das SVP-Mitglied Rüdiger im Schulratspräsidium zu verhindern. Mit Jutta Rööslü wählt Wil eine Parteilose. Eine Wahl, die nicht ohne Risiko ist. Der neuen Stadträtin fehlt die Hausmacht im Parlament. Ihre Unabhängigkeit, die sie als Stärke propagierte, könnte sich als Schwäche erweisen. Obwohl Schulpolitik Sachpolitik sein sollte, spielt Parteipolitik mit. Bestes Beispiel: Das letzte Woche angekündigte Volksreferendum der SVP gegen den Ausbau der Schulsozialarbeit.

Philipp Haag
philipp.haag@wilerzeitung.ch

ZUR KENNTNIS

Flexiblere Gestaltung

Die Wiler Zeitung erscheint ab heute mit einem leicht veränderten Lokalteil. Aus den Ressorts Stadt Wil, Region Wil/Högenburg und Hinterthurgau wurde das Ressort Region Wil. Und aus den Ressorts Region Uzwil und Region Flawil entstand das Ressort Region Uzwil/Flawil. Durch diese Neueinteilung steigt die Flexibilität bei der Themengewichtung enorm. Im Zuge der noch stärkeren Konzentration auf das lokale Geschehen werden die Seiten Gossau und St. Gallen nicht mehr als ganze Seiten übernommen, sondern in gewichteten Einzelteilen. Für die Region Wil-Uzwil-Flawil relevante Gossauer und St. Galler Themen sind auf den Seiten Region Uzwil/Flawil zu finden. (red.)

www.wilerzeitung.ch

Luzerner Königin im Fürstenland

Das 62. St. Galler Kantonschützenfest ging gestern mit der Ernennung der Schützenkönigin zu Ende. In der Kategorie Sportgewehr 300 m siegte mit Bettina Bucher ein Mitglied des Schweizer Nationalkaders.

FRIEDRICH KUGLER

WIL. Mit einem würdigen Final wurde am Sonntag im Festzentrum in der Wiler Thurau das 62. St. Galler Kantonschützenfest abgeschlossen. Vor allem bei den Gewehr-schützen war der Zuschauer-aufmarsch beim Königsausstich gross. «Jeder Gast ist bei uns ein Fürst», lautete das Motto der Organisatoren.

Sieger aus Deutschland

Es war nur folgerichtig, dass am letzten Wettkampftag beim Ausstich in den vier Disziplinen auch eine Königin erklärt werden durfte. Die 28-jährige Bettina Bucher aus Schongau im Kanton Luzern, Mitglied des Nationalkaders, gewann die Kategorie Sportgewehr 300m im Shoot-off



Bettina Bucher wird zur Schützenkönigin ernannt.

Bild: Friedrich Kugler

überlegen, nachdem sie schon nach der Qualifikation geführt hatte. Bei der Kategorie Ordonnanzgewehr 300 m ging der Sieg an Hans Eggl, Stäfa, beim Pistolen-Wettkampf 50 m an Franz Roth aus Fronreute-Staig bei Ravensburg, der mit den Sport-schützen Teufen trainiert.

Region nicht auf dem Podest

Besonders spannend verlief der Shoot-off bei den Pistolen-schützen 25 m, wo bis fast zuletzt die junge Aargauerin Tamara Vock um den Sieg mitkämpfte. Es gewann schliesslich Hansruedi Götti aus Marbach.

Für die besten Resultate aus der Region sorgten Alex Eberli (Uzwil, 4. Sportgewehr) und Adrian Schneider (Gähwil, 7. Ordonnanzgewehr).

Zwischenfälle auf Wiler Strassen

WIL. Am Freitagabend ist es auf der Konstanzerstrasse zu einem Selbstunfall eines 58-jährigen E-Bike-Lenkers gekommen. Er fuhr Richtung Wil, touchierte den rechten Fahrhandrad und kam dadurch zu Fall. Durch den Sturz erlitt er unbestimmte Verletzungen an Kopf und Schulter. Der verletzte E-Bike-Lenker wurde ins Spital eingeliefert.

Einige Stunden zuvor hat die Kantonspolizei einen Rollerfahrer gestoppt, der ohne Führerausweis und mit einem entwendeten Roller unterwegs gewesen ist. Der beim Lenker durchgeführte Atemlufttest ergab einen Wert von über 1,4 Promille. Der 34-jährige Lenker musste sich einer Blut- und Urinprobe unterziehen lassen, da der Verdacht bestand, dass er auch noch Betäubungsmittel konsumiert hatte. Der entwendete Roller wurde sichergestellt. (red.)